

Der Sammelwagen kommt!**Im 1. Bezirk.**

Unter sehr günstigen Aussichten auf eine reiche Ausbeute des heutigen Tages hat der Sammelwagen, diese so schöne, menschenfreundliche Einrichtung zum Wohle unsrer im Felde stehenden Soldaten, im Laufe des Vormittags in einem Teile der Innern Stadt seine Tätigkeit begonnen. Um 10 Uhr fuhr die Kolonne der zehn geschmückten Trainwagen auf dem Karlsplatz auf, begleitet von fünf Unteroffizieren und zwanzig Mann. Bald fanden sich auch Oberleutnant Täuber, Oberleutnant Somma und Leutnant von Schlumberger ein, um die Abfertigung der Kolonne durchzuführen. Unter den rührigen Damen des Komitees, die sich alle mit wahrer Aufopferung der selbst übernommenen schönen Pflicht hingeben, sah man wieder Frau Marie v. Schlumberger, Frau Lisette Selber, Fräulein Netta Beratoner und **Frau Minna Schützenhofer-Drahtschmidt.**

Natürlich waren auch die hilfsbereiten kleinen Wachtelmännchen mit ihren breiten Schlapphüten, die braven „Pfadfinder“, zur Stelle, um ihre sinken Füße und die arbeitsamen Hände in den Dienst der guten Sache zu stellen. Aber es gab da noch eine kleine Ueberraschung. Heute sah man auch junge Mädchen in schmuder Pfadfinderuniform bei den Wagen beschäftigt, die den Damen des Komitees attachiert waren. Oberleutnant Täuber hat nämlich seit nicht langer Zeit eine Pfadfinderinnen-gruppe gebildet, die gesondert im Sinne der Institution erzogen und zu Diensten, die für Mädchen passen, herangezogen werden.

Die Hilfskräfte formierten sich nach 9 Uhr in fünf Kolonnen mit je zwei Wagen, deren eine den Nachsammeldienst in Döbling versieht, während die andern vier Kolonnen die ihnen zugewiesenen Viertel der Innern Stadt durchzogen. Es erregte in den um diese Zeit schon sehr belebten Straßen kein geringes Aufsehen, als die Pfadfinder mit ihren Trompetensignalen die Bevölkerung vom Herannahen der Trainwagen alarmierten. In schaulustigen Gruppen umstanden die Passanten die langsam vorgehenden Wagen, zu denen die kleinen Pfadfinder mit einem erstaunlichen Aufwand physischer Kräfte die Liebesgaben, Kisten mit Büchern, ganze Betten, Pakete und Päckchen, kurz die tausenden Sachen und Säckelchen herbeischleppten. Wünschenswert wäre es, wenn sich die Geschäftswelt durch Spenden von wärmer Wäsche und sonstiger Winterkleidung, die ja auch schadhaft und unverkäuflich sein kann, an dem allgemeinen „Geben“ beteiligen wollte.

Besonders reiche Ausbeute fanden die Sammelwagen im Palais des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich vor, von wo aus schon gestern ein bezüglisches Aviso an das Komitee ergangen war. Auch Fürstin Montenuovo hat die Leitung des Sammelwagendienstes verständigen lassen, man möge nicht versäumen, an ihrem Palais in der Löblstraße vorbeizukommen, da auch dort Liebesgaben bereitgehalten würden. Das Viertel um das Rathhaus wird erst nachmittags besucht. Nach den prächtigen Erfahrungsungen, die man vor einigen Tagen auf dem Naschmarkt gemacht hat, zieht es das Komitee vor, die Märkte Hoher Markt, Hof und Freyung nicht heute am Tage des ersten Bezirkes, sondern am nächsten Mittwoch mit einer eigenen Kolonne aufzusuchen. Zu Mittag konnte man schon mit Freude konstatieren, daß ein Teil der Wagen bereits gefüllt war, so daß — wie eingangs erwähnt — die Aussicht auf den Erfolg des heutigen Tages eine sehr günstige ist.